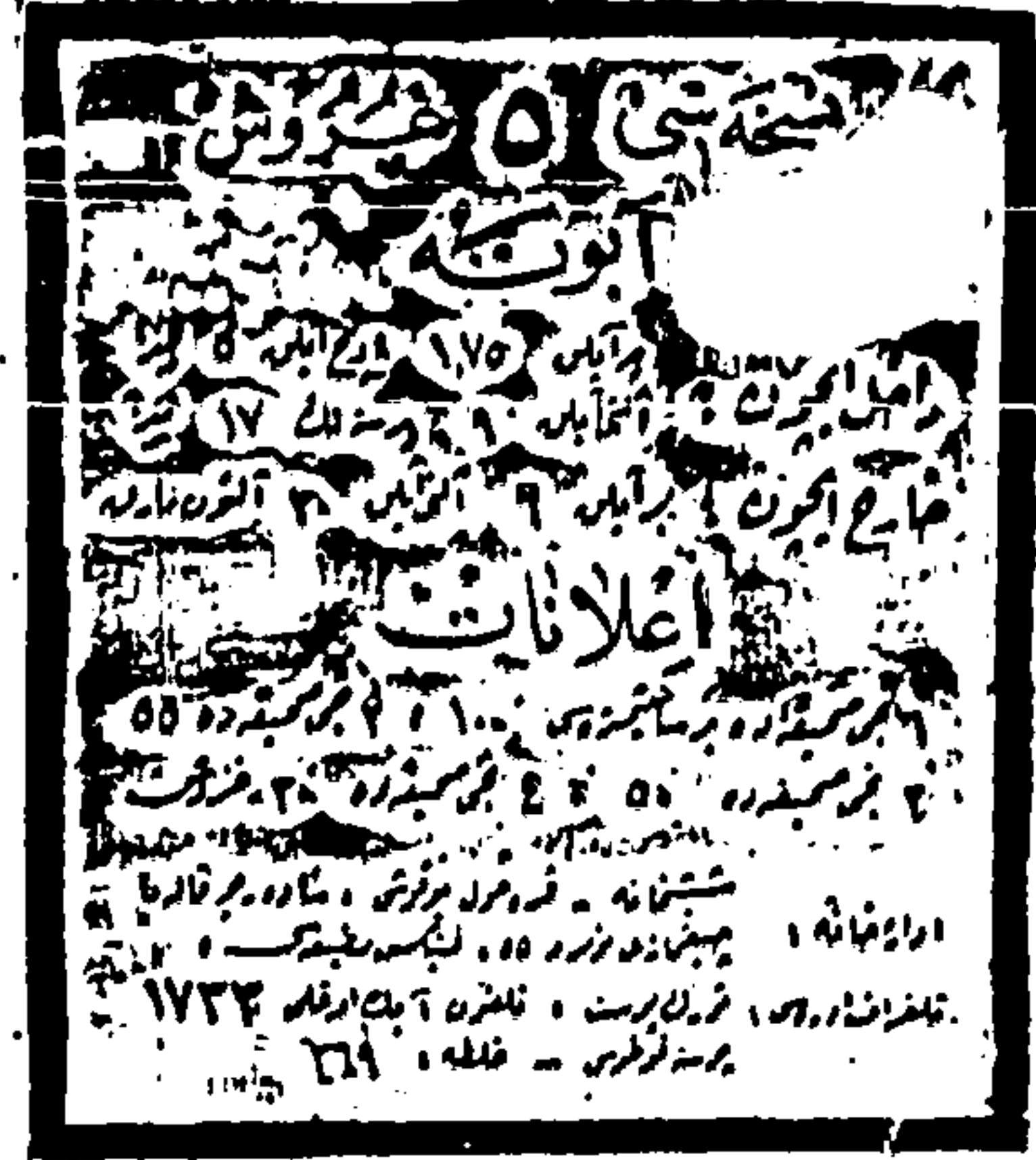


Türkische Post



Preis der Einzelnummer 5 Grusch.
Bezugspreis
Inland: 1 Monat 1,75 T. Pf., 3 Monate 5.-
T. Pf., 6 Monate 9.- T. Pf., 12 Monate 16.-
T. Pf., Ausland: 1 Monat 6.- R.-Mark,
3 Monate 18.- R.-Mark oder Gegenwert.
Alle einschließl. Porto. Inserate:
1. Seite 100 Grusch., 2. Seite 75 Grusch.,
3. Seite 50 Grusch., 4. Seite 30 Grusch.
(Inlandpreise.)
Geschäftsleitung: Schichhane
Karakol Iakushu, Saverio-Calaja
Gasse 55, Phönixhaus.
Druckerei: Turkeem
Farraghi - Para 4733
Postfach: Galata 269

1. JAHRGANG NO. 48

Tageszeitung für den Nahen Osten

Konstantinopel, Sonntag, 18. Juli 1926

Hauptredakteur: Dr. F. F. Schmidt-Dumont. Verantwortlicher Schriftleiter: Musaffer Bey. Politik und Handel, Dr. F. F. Schmidt-Dumont. Feuilleton und Lokales: Josef Hans Lazar. Inseratenteil: Erwin Schmidt. Verlag: von Ritgen & Co. Druck: Phönix Buch- und Steindruckerei.

Tagesspiegel.

Die panasiatische Konferenz wird in Nagasaki am 1. August eröffnet.
Die französischen Herbstmanöver finden im September im besetzten Gebiet statt.
In Brüssel verübten vier Doersensmänner, die in belgischen Franken auf Baisse spekuliert hatten, Selbstmord.
Durch Spürschneidern sind alle Telefonverbindungen zwischen Süddeutschland und Frankreich unterbrochen.

Kolonialdämmerung?

Erfolge französischer Verwaltung in Äquatorialafrika.

Kürzlich wurde im Ständigen Mandatsausschuss des Völkerbundes der Jahresbericht der französischen Regierung über das gegenwärtige französische Kamerun besprochen. Der Regierungskommissar entwarf ein außerordentlich zukunftsreiches Bild der Massnahmen, die von seiner Regierung zum Ausbau des Verkehrsnetzes, des beruflichen Unterrichtswesens, des Eingeborenen- und zur Hebung des schwer darniederliegenden Gesundheitswesens in die Wege geleitet worden seien. Es war von besonderem Interesse, dass man französische Regierungsveterinäre aus den Kreisen des Ausschusses entgegengehalten wurde, dass zur Zeit der deutschen Herrschaft die Zahl der Ärzte bedeutend grösser gewesen sei als gegenwärtig und dass der französische Bericht selbst feststellt, dass für die Arbeiten der Regierung auf dem Gebiete des Gesundheitswesens ein früherer, um vieles reichhaltigerer Bericht nicht umgehbar war, der als Hauptaufgabe der deutschen Verwaltungstätigkeit die Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse des Schutzgebietes bezeichnet hat.

Diese Feststellungen aus den Reihen massgebender Mitglieder des Völkerbundsausschusses, dürften zwar bei den Angehörigen immer noch recht unklarer Verhältnisse für die Wiederherstellung der uns unter dem Vorwand völliger Kolonisation unfähigkeit noch recht entrisenen deutschen Schutzgebiete wenig unmittelbaren Erfolg zeitigen. Sie können aber dennoch als bedeutsame Anzeichen eines sich langsam geltend machenden Stimmungswandels innerhalb führender Kreise des Auslandes in der Beurteilung der Kolonialpolitik in unseren ehemaligen überseeischen Besitzungen gewertet werden, in denen in keiner Beziehung eine solche Miswirtschaft herrscht, wie dies oft von interessierter Seite hinzustellen versucht wurde. In welche verweirter Lage sich indessen die französische Verwaltung der doch immerhin durch die Übernahme eines grossen Teiles der so arg vernachlässigten deutschen Schutzgebiete eine besondere Befähigung zur Kolonisation zu besitzen glaubt, sich in ihren eigenen Gebieten Äquatorialafrikas der sich mit beängstigender Schnelligkeit ausbreitenden Schlafkrankheit gegenüber befindet, darüber entwirft noch im März dieses Jahres eine angehende französische Zeitschrift ein erschreckend düsteres Bild. Nach diesem Bericht stehen die Behörden der bedrohlichen Entwicklung dieser mörderischen Seuche, die ohne rechtzeitige ärztliche Hilfe, Mensch und Tier unweigerlich dem Tode überleitet, völlig machtlos gegenüber. Man vermag nichts gegen die traurige Wahrheit zu sagen: die Schlafkrankheit, die vor unserem Erscheinen auf die westliche Küste des Gabon beschränkt war, hat sozusagen unser Vordringen ins Innere Äquatorialafrikas Schritt für Schritt begleitet. Sie hat sich über den Lauf des Kongo und seiner Nebenflüsse ausgebreitet, die ihrer Sumpfböden wegen am leichtesten den Krankheitskegeln Lebensfähigkeit bieten. Sie ist den Verkehrswegen, den Strassen und Eisenbahnen gefolgt und hat überall ihre Schrecken ausbreitet. Mit der Entwicklung des Handels

Eine Erklärung des Generals Pangalos.

Neuwahl des Präsidenten.

Athen, 15.7. (A.A.)
Pangalos erklärte angesichts der Tatsache, dass über eine Rückkehr in die normale Lage durch freie Parlamentswahlen gesprochen wird, dass er bis heute alle nur möglichen Zugeständnisse gemacht habe, dass er sich entschlossen habe ein Geschäftministerium unter der Präsidentschaft des Vorsitzenden des Kassationshofes zu bilden, da dies der Wunsch der Parteiführer sei, und dass er alle Garantien für eine vollständige Wahlfreiheit gegeben habe. Leider scheine die Parteien keine Lösung dieser Art zu wünschen, da sie sich dauernd mit neuen Forderungen und unbegrenzten Wünschen an die Regierung wenden. Sie gehen in ihrem Verlangen soweit, dass ihre Unversöhnlichkeit mit mir daraus zu Tage tritt, und ich nicht zögern werde, mich an das Volk zu wenden, um es nochmals in die Lage zu setzen, die Frage der Präsidentschaft selbst zu entscheiden. Wenn die Parteien einverstanden sind wird dies vor den Parlamentswahlen geschehen. Ich werde dafür sorgen, dass ein neues Plebiszit durch das Geschäftsministerium organisiert wird, und dass der Minister des

Vom Bund der Auslandsdeutschen.

Entscheidung von Gewaltschäden.

Die Frist zur Anmeldung von Gewaltschäden, die Auslandsdeutsche infolge des Krieges im Ausland erlitten haben, war bereits am 31. März 1925 abgelaufen. Soweit jedoch eine Anmeldung der Gewaltschäden zum Vorkurschadensverfahren vorliegt, ist die am 31. März 1923 abgelaufene Frist auch dann als gewahrt anzusehen, wenn die Anmeldung beim Reichentschädigungsamt für Kriegsschäden, Berlin SW 68, Oranienstr. 95, erst nach dem 31. März 1925 erfolgt ist. Unter Umständen gilt nach der Praxis der Entschädigungsbehörden die Frist auch als dadurch gewahrt, dass der Geschädigte während des Krieges bei dem Reichskommissar zur Erörterung von Gewalttätigkeiten im öffentlichen Zustande (sog. Greuelkommission) eine Anmeldung vorgenommen hat.

In allen anderen Fällen finden nach dem 31. Juli 1926 beim Reichentschädigungsamt eingegangene Anmeldungen von Gewaltschäden nur dann Berücksichtigung, wenn die Geschädigten in der Lage sind, nachzuweisen, dass sie an der rechtzeitigen Anmeldung durch höhere Gewalt oder andere von ihnen nicht zu vertretende Umstände verhindert waren, aber auch nur unter der Voraussetzung, dass die Anmeldung binnen 3 Monaten nach Wegfall des Hindernisses nachgeholt worden ist.

Unwetter im Saargebiet und Elsass-Lothringen.

Berlin, 16. 7.
Die Telefonverbindungen zwischen Süd-Deutschland und Frankreich sind infolge häufiger Gewitterstürme im Saargebiet, Elsass-Lothringen und Ostfrankreich unterbrochen.

Die französische Besatzungsarmee hat die Vorarbeit zum Herbstmanöver im September begonnen.

Zahlreiche Doerser sind als Quartiere für die neu hinzutretenden Truppen in Aussicht genommen.

Die Luftfrage in Palästina.

Der in der Türkei längst entschiedene Kampf zwischen Hut und Fes, hat, wie bekannt, in Ägypten und in Syrien ebenfalls begonnen und ebendort neuerdings auch in Palästina. Die syrischen und ägyptischen Araber, Anhänger der neuen Mode stützen sich auf die Tatsache, dass der Fes eine türkische und keine arabische Kopfbedeckung sei und dass er schon aus diesem Grunde abgeschafft werden müsse. Die Frage ist nur, was an seine Stelle treten soll. Eine arabische Zeitung schlägt anstelle des Huttes die Einführung der Kofie, des Koptuches der Beduinen, vor. Ausserdem versteht sich, dass weite orthodoxe mohamedanische Kreise Gegner jeder Aenderung sind, weil sie mit der Abschaffung des Feses eine Schwächung des religiösen Gefühl befürchten.

Verordnung Palästinas mit Transjordanien?

Jerusalem, 10. Juli.
Wir berichteten bereits über die Abdankung Bikaji Paschas und seine Ersetzung durch Hassan Pascha Sudd als Ministerpräsident in Transjordanien, der als Vertreter derjenigen Araber gilt, die ein Ausgleich mit der zionistischen Jüdischen Gruppe in Transjordanien eine Konzession auf die elektrische Versorgung von Transjordanien erteilt.

Bischof Keppler gestorben.

Berlin, 16. 7.
Der Bischof Keppler von Hohenburg, das Oberhaupt der württembergischen Katholiken, starb plötzlich an Schlaganfall im Alter von 74 Jahren.

Ein weiterer Sturz des Franken.

Berlin, 16. 7.
Infolge des Widerstandes der französischen Opposition gegen das Washingtoner Schuldenabkommen hat der Franken einen neuen beispiellosen Kursrückgang erfahren. In London fiel der Kurs für Paris vorübergehend auf 208.

Die panasiatische Konferenz.

Berlin, 16. 7.
Die panasiatische Konferenz wird am 1. August in Nagasaki eröffnet. Es werden Delegierte aus China, Japan, Indien, Persien, Siam, Türkei und den Philippinen vertreten sein. Die Gründung einer panasiatischen Allianz ist geplant.

Die französischen Herbstmanöver.

Berlin, 16. 7.
Die französische Besatzungsarmee hat die Vorarbeit zum Herbstmanöver im September begonnen. Zahlreiche Doerser sind als Quartiere für die neu hinzutretenden Truppen in Aussicht genommen.

Italienische Schlappe in Nordafrika.

Überfall auf eine italienische Kolonne.

Rom, 12. Juli. (Stefani.)
Die Regierung der Cyrenaica liess in der zweiten Hälfte des Monats Juni mehrere Nebenoperationen in der sehr hügeligen, mit Buschwerk bestandenen Gegend zwischen Artich, Assia und dem Meer vornehmen, die ein Herd des Raubunwesens ist.

Letzte Nachrichten

Antakia und Alexandrette syrisch?

Adana, 16. Juli.
Nach Nachrichten aus Syrien, haben sich Antakia und Alexandrette freiwillig (?) dem syrischen Reich angeschlossen. Der französische Oberkommissar de Jouvenel hat daraufhin dem Präsidenten Achmed Nami Bey seine Befriedigung in folgendem Telegramm ausgedrückt:

Frankreich und der Völkerbund.

Adana, 16. Juli.
Wer mit Gewalt Gelände erobern will, kommt mit Frankreich und dem Völkerbund in Konflikt.

Die Adjutantenflüge der Amtsgelände des Präsidenten der Republik verbrannt.

Angora, 17. Juli.
Heute nacht ist der Adjutantenflüge im Gebäude des Präsidenten der Republik abgebrannt. Das Feuer entstand in einem Kamin. Die übrigen Teile des Gebäudes blieben unversehrt.

Eine englisch-russische Arbeiterkonferenz.

London, 16. 7.
Der Generalrat der englischen Gewerkschaften schlug dem Generalrat der russischen Gewerkschaften vor, eine englisch-russische Gewerkschaftskonferenz in Paris einzuberufen.

Die französischen Herbstmanöver.

Berlin, 16. 7.
Die französische Besatzungsarmee hat die Vorarbeit zum Herbstmanöver im September begonnen. Zahlreiche Doerser sind als Quartiere für die neu hinzutretenden Truppen in Aussicht genommen.

Die panasiatische Konferenz.

Berlin, 16. 7.
Die panasiatische Konferenz wird am 1. August in Nagasaki eröffnet. Es werden Delegierte aus China, Japan, Indien, Persien, Siam, Türkei und den Philippinen vertreten sein. Die Gründung einer panasiatischen Allianz ist geplant.

Die französischen Herbstmanöver.

Berlin, 16. 7.
Die französische Besatzungsarmee hat die Vorarbeit zum Herbstmanöver im September begonnen. Zahlreiche Doerser sind als Quartiere für die neu hinzutretenden Truppen in Aussicht genommen.

Italienische Schlappe in Nordafrika.

Rom, 12. Juli. (Stefani.)
Die Regierung der Cyrenaica liess in der zweiten Hälfte des Monats Juni mehrere Nebenoperationen in der sehr hügeligen, mit Buschwerk bestandenen Gegend zwischen Artich, Assia und dem Meer vornehmen, die ein Herd des Raubunwesens ist.